

Skurrile Gedichte und exotische Klänge

ZWINGENBERG. Das Blockflötenduo „Pure Malt“ mit Hildrun Wunsch (Zwingenberg) und Gisela Anneser (Nürnberg) boten zusammen mit dem Schauspieler Walter Renneisen (Auerbach) im Theater Mobile ein äußerst unterhaltsames Programm mit Gedichten von Christian Morgenstern, und – wie es in der Ankündigung hieß – „etwas anderer“ Blockflötenmusik.

So witzig und skurril die Gedichte waren, so exotisch waren die Klänge, welche die beiden Künstlerinnen sowohl im Zusammenspiel als auch solistisch ihren Blockflöten mit

höchster Präzision und Virtuosität entlockten. Sie hatten ein umfangreiches Arsenal an Blockflöten dabei, das von der Sopran- bis zur Großbassblockflöte reichte. Neben den in 440 Hertz gestimmten Instrumenten auch solche in 415 Hertz sowie so genannte Ganassiblockflöten.

So mancher Zuhörer, der vielleicht bisher Blockflöten nur im Zusammenhang mit Barockmusik kannte, staunte, dass auch Musik aus dem 20. und 21. Jahrhundert überzeugend und mitreißend auf diesen Instrumenten interpretiert werden kann. Zu hören waren so-

wohl ältere Werke, wie zum Beispiel die avantgardistischen „Arrangements“ von Kazimierz Serocki, bekannte Stücke wie der „Wild Cat Blues“ von Thomas Wright Waller, der überzeugend mit Bass- und Sopranblockflöte durchs gut besuchte Theater Mobile swingte. Manch „Jazziges“ wurde dem überraschten Zuhörer ebenso zu Gehör gebracht wie eigene Bearbeitungen und eigens für Blockflötenduo Komponiertes.

Sorgfältig waren die Stücke passend zu den Texten ausgewählt worden, es gab überraschende Hörerlebnisse: Da wurde geflötet und dazu

gesungen, es kamen perkussive Elemente durch Klappengeräusche oder spezielle Artikulationen zum Einsatz oder es wurde gar solistisch auf zwei Flöten gleichzeitig gespielt.

Temperamentvoll interpretiert

Walter Renneisen – temperamentvoll wie immer – interpretierte die Morgenstern-Texte anschaulich und lebendig, sodass man sich sogar für das Schicksal eines banalen Butterbrotpapieres oder eines Schaukelstuhls interessieren konnte. Köstlich, wie er zum Beispiel die Hausschnecke und so manch anderes Tier nachahmte und dabei seine Fähigkeiten einer ausdrucksstarken Mimik unter Beweis stellte – er krönte seinen Auftritt mit der Zugabe „Fisches Nachtgesang“.

Jedoch hatte er auch einen Teil des Programmes aufgrund der aktuellen weltpolitischen Situation ausgetauscht und mit einem sehr ernstesten Bezug versehen, der zum Frieden mahnte und bei so manchen Zuhörer auch tiefe Beklommenheit auslöste.

Alles in allem eine beeindruckende Darbietung der drei Künstler. Am Ende der Matinee wurde das Publikum noch mit einer witzigen musikalischen Zugabe aus der Feder des bekannten Blockflötisten Paul Leenhouts – „The Lumech Funk Estampie“ für Großbass- und Tenorblockflöte – beschenkt.

red



Das Blockflötenduo „Pure Malt“ und der Schauspieler Walter Renneisen gestalteten die Christian-Morgenstern-Matinee im Theater Mobile in Zwingenberg.

BILD: G. DEHL/OH